

Minimal-invasiv ohne
Komplikationen 13

Zirkoniumoxid –
die „weiße“ Entschei-
dung für Ästhetik 14

Aufgepasst beim
Prothetik-Einigungs-
ausschuss 17

ne Antwort sind. Eine davon ist, welche klinischen und ökonomisch vertretbaren Möglichkeiten dann als Alternativen bestehen oder zu erwarten sind, wenn es um die Restauration größerer Kavitäten im Seitenzahnbereich geht und hier Komposite, wie in zahlreichen, auf dem Deutschen Zahnärztetag präsentierten Forschungsergebnissen, tatsächlich zunehmend in Frage gestellt werden sollten.

Meyer-Interview in der Presse

Auf der Busfahrt am ersten Kongressstag zum ICC stieß der Autor auf ein Interview des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Prof. Dr. Dr. Georg Meyer, mit einem Redakteur der *Berliner Zeitung*, der ihn unter anderem über die Möglichkeiten einer optimalen Füllungstherapie befragte. Während die Antwort bezüglich der Komposite für den Frontzahnbereich sehr positiv ausfiel, äußerte der Greifswalder Wissenschaftler erhebliche Bedenken gegenüber großen Füllungen im Molarenbereich, wo – dies als weitere Anmerkung – unbedingt eine Unterfüllung zum Schutz der Pulpa erforderlich sei.

Auf die Frage des Autors in der Pressekonferenz zur Eröffnung des Deutschen Zahnärztes Tages verwies Prof. Meyer auf den gerade in der Ausgabe 10/2005 der *Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift* (DZZ) erschienenen Beitrag von Schmalz, Geurtsen und Arenholt-Bindslev über eine kri-



Prof. Dr. Dr. Georg Meyer,
Präsident der Deutschen
Gesellschaft für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde

tisch zu beurteilende Biokompatibilität von Komposit-Kunststoffen und bekräftigte seine Vorbehalte dazu noch in einem späteren Gespräch.

Einige Ergebnisse der in Berlin vorgestellten klinischen und In-vitro-Studien zeigten dann auch, dass wir immer noch und wieder mit Problemen bezüglich der Adhäsivtechnik, der Werkstoffe selbst und ihrer Verarbeitung konfrontiert werden. Und nur zum Teil sind die Zahnärztin und der Zahnarzt in ihrer Praxis in der Lage, die Mängel tatsächlich zu kompensieren. Nachfolgend ein erster Überblick zu den auf dem Deutschen Zahnärztetag vorgestellten Forschungsergebnissen zu Kompositen.

Zwischen der Lichtintensität von Lichthärtensystemen und der Toxizität von Kompositen besteht laut einer Studie von Sigusch et al. (Jena) ein unmittelbarer Zusammenhang. Die mit verschiedenen Kompositen ausgeführten Tests ergaben eine deutlich bessere Aushärtung und damit geringere

(Fortsetzung auf Seite 4)

die Beitragsanhebungen wurde in den KZVen angeführt, dass (so weit die Vermögen nicht aus berufspolitischen Erwägungen in den vergangenen Jahren abgebaut worden sind) die Zinseinnahmen auf Grund der anhaltenden niedrigen Zinssätze für die notwendigen Reserven geringer ausfallen. Besonders drastisch wirkten sich deshalb die geringen Zinssätze aus, denn immerhin lassen die KZVen die von den Kassen ausbezahlten Vorschüsse zum Quartalsbeginn über zwei bis drei Monate verzinst liegen, die Zinsen haben bisher einen bedeutenden Anteil an den Verwaltungskosten mittragen können.

Außerdem mussten bei einer Reihe von KZVen die Raten für

versorge-
derem a-
Zusagen
und Pen-
amtliche
20-proze-
waltungs-
spiel 1,5
also um
KZVen r
Verwalto
dann 0,4
xisumsät-
terialkos-
eine Pra-
resumsa-
belastun-
2.000 Eu-
Entsp
alle Vor-
über de

Sinuslift-Operation im hochat-
kiefer mit Stammzellen:

Augmentation volumiger Kiefer

Die Zugabe von autologen Knochenzellen in Kombination mit einem Knochenersatzmaterial erlaubt, so Dr. G. Faust, Universität Wien, auf dem Österreichischen Zahnärztes tag, implantologische Versorgungen nach Augmentation von großvolumigen Kieferhöhlen auch bei schlechtem Knochenlager.

Die implantatprothetische Versorgung des hochatrophen Oberkiefers erfordert in vielen Fällen den Wiederaufbau des verloren

gegang-
nuslift-
Operati-
unters-
autolog
tisch –
Die s
verschi-
anlasst
Prof. D
für Kie-
versität
piemög
ne der

Zahnärztlicher Fach-Verlag GmbH, Postfach 10 18 68, 44608 Herne
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

448

* 02846 #17007313 #4805*

Dt. Zentralbibliothek f. Medizin

Team 5.1/ZS

Gleueler Straße 60

50931 Köln

Die Legende lebt!
citoMant XXL:
Doppelt diamantiert,
eine Klasse für sich!

GmDS www.retard.de
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0
Fax: 0 26 24 - 94 99 29

ZS A
46291X
ZB MED